

Jagdgenossenschaft Holzhausen

Mit Fernglas statt Flinte, mit den Jägern unterwegs in der Natur in Holzhausen

„Natur + Jagd auf der Spur“, unter dieser Überschrift stand die am letzten Samstag im Mai die angebotene Exkursion der Jagdgenossenschaft Holzhausen und des Förderkreises „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen. In der Einstimmung zum Thema wurden den zahlreichen Exkursionsteilnehmern zunächst von den Jagdpächtern Helmut Schule und Wolfgang Riederauer sowie Ulrich Krumm von der Jagdgenossenschaft einige Informationen über das Jagdrecht und über das Jagdrevier Holzhausen gegeben. Mit den Flächen des Staatsforstes von ca. 360 ha weist die Gesamtjagdfläche in der Gemarkung Holzhausen eine Größe von 920 ha auf. Das entspricht ca. 85 % der Gesamtgemarkungsfläche. Für die Verpachtung der bejagdbaren Flächen hat die Jagdgenossenschaft Holzhausen eine Verpächtergemeinschaft mit der Gemeinde Burbach und der Waldgenossenschaft Holzhausen gebildet. Die gemeinsam verpachtete Jagdfläche beträgt 560 ha.

Als Exkursionsgebiet hat der Exkursionsleiter Matthias Speck eine Route durch die Revierflächen der Waldgenossenschaft und der Jagdgenossenschaft am Haigerheckelskopf und am Ölberg gewählt. Über verwunschene Pfade führte der Weg aus dem Wetterbachtal zum Haigerheckelskopf. Matthias Speck verstand es, die enge Verzahnung der Jagd mit der Natur darzustellen und damit auch für die Zielvorgabe der Veranstaltung, nämlich für ein gutes Einvernehmen zwischen Menschen, Jagd und Natur zu werben. Matthias Speck erläuterte den Bestand der im Revier hauptsächlich vorkommenden Wildarten Rehe, Schwarzwild, Füchse und Hasen und informierte über deren Lebensräume. Insbesondere die Informationen über die Wildschadenpotentiale durch das Schwarzwild und die zur deren Minimierung eingeleiteten jagdlichen und objektbezogenen Maßnahmen stießen bei den Exkursionsteilnehmern auf großes Interesse. Der dreistündige Streifzug wurde gegen Mittag mit einem kleinen Imbiss auf dem Biohof Jantzen abgeschlossen.